

lein]-, [Körblein]-, [Krampelein]-, [Kraxen]-, [Krebs(en)]-, [Kretzen]-, [Krückelein]-, [Krumpelein]-, [Leid]-, [Mordio]-, [Guten-morgen]-, [Not]-, [Storch]-, [Weh]-, [Weib]-, [Zecker(er)]-, [Zwickelein]weib, [Sechs]wocherin.

Etym.: Ahd. *hevia(n)na*, *hevanna*, *hevamma* swf., mhd. *hebeamme*, *hefamme*, *heffam* u. ä., ungeklärte Wortbildung mit einem zum Vb. 'heben' gehörenden Wortstamm; vgl. ²³KLUGE-SEEBOLD 361 f.; VIRKKUNEN 12–14; z. T. volksetym. Umbildung nach *Amme* u. *fangen* (s. Ltg.).

Ltg. Formen: OB, NB *hēbām*, *hē-*, *-w-*, daneben MF mehrf. *hī-* (dazu NM, SUL), *hēbāy*, *hē-*, *-w-* OB, NB, OP mehrf. (dazu EIH, HIP, WUG), *-v-* OB, NB mehrf. (dazu R), *heivām* westl. OB (dazu RO), *-b-*, *-w-* (DAH; PA, REG; AM, NM; HIP, LAU; FDB); *hēwān* (ED, FS, STA, WOR; KEH, WEG; R, TIR), *-v-* (RO; GRA, PAN); *hēbin*, *-w-* (BEI, R, SAD), *-v-* (DAH); *hēbiy* (ROD), *hēwuy* (BGD), *-woy* (IN; EIH), *hī-* (WUG), *hēbum* (BGD), *hōwām* (BOG), *hēfwāy* (LF), *hēwā* (ROD), *hēb* (AM), *wām* (REG). — Formen auf *-y* vereinz. mit *-α* der swf.: *hēfāyα* u. ä. (TS; LAN; BEI, CHA, R). — Daneben OB, NB vielf., OP mehrf. Var. mit movierendem Suffix: *hēbāmin*, *-vāyin* u. ä., ferner *hēbvāyin* (WS; BOG, PA), *hēbecamin*, *-v-* (REG), *hpbāmin* (MAL), *hēwāwin* (TS); — mit volksetym. Anlehnung an *fangen hēfāykin* (PA), *hēfāyiy* (WEG); *-fāyerin* (EG, GRA, REG, WOS).

DWA V K.4. — SCHMELLER I,74, 1037, 1057. — WBÖ I,179; Schwäb.Wb. III,1305 f.; Schw.Id. I,212 f. — DWB IV,2,715 f.; LEXER HWb. I,1198; Ahd.Wb. IV,781. — KOLLMER II, 152; MAAS Nürnbg.Wb. I44. — S-67B34 f., M-48/27, 53/20, W-86/57, FM-80.

[Kinds]a. wie → A.1: *hat d'Kuah an Auta wia'r a böhmische Kindsamm'* THOMA Werke II,452 (Erster Klasse); *Margreth Lauttnerin ... ein Kindtsamm clagt zue Hannsen Schwarzhueber* I608 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C I47, fol.48^v.

DWB V,755.

[Säug]a. dass.: *Seigamm* „früher allgemein für die Amme“ Etzenricht NEW; *Ein jede zoge und seuet ire kinder selbs und dorftens nicht den dienerin und seugammen befelen* AVENTIN I,346,31 f. (Dt.Chron.)

WBÖ I,179; Schwäb.Wb. V,614. — DWB VIII,1887; Frühhd.Wb. I,927; LEXER HWb. II,1060.

†[Be-seh]a. wie → A.3: *Besechamm* „Frau, welche einer Wöchnerin beisteht, und die ersten 4 oder 6 Wochen hindurch die Warte des Kindes besorgt“ SCHMELLER II,246; *von der Kindbettbeseherin oder Besechammen lone* Ambg 1554 VHO 52 (1900) 219.

SCHMELLER II,246. — WBÖ I,179. — DWB I,1610.

H.U.S.

Ämmel¹ → *Amme*.

†Ämmel²

N.: *Das Ämmel, Geämmel* (*ämmel, Gämmel*) „Speise, den jungen Vögeln von den alten gebracht“ SCHMELLER I,74.

Etym.: Rückbildung aus → *ämmeln*; WBÖ I,179.

SCHMELLER I,74.

WBÖ I,179.

S-67D27.

Komp.: [Ge]ä. 1 wie → *Ä.*: *Gämmel* SCHMELLER I,74. — 2: *Gamä* Sauglappen, Schnuller Zorneding EBE.

SCHMELLER I,74.

H.U.S.

ämmeln, a-

Vb., füttern, nähren, großziehen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Blautauber duat aber guat ammen* Eiting MÜ; °*des Kind laßt si guat ammen* „sperrt beim Füttern den Mund schön auf“ Wolfsbach LA; *A Vögerl, a sorglis, Fliagt z'wischat um's Nest, Es zählt seine Junga und aammelt s' af's Best* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 44; *Amelcii, der die jungen ämelt, ernert und auferzeucht* AVENTIN I,359,25 (Dt.Chron.). — Auch von Hilfsod. Pflegebedürftigen: *ahmen* „jemand Hilflosen versorgen“ Rgbg; „der alte, kranke Mann kann nur noch *geammelt* werden; d. h. man darf ihm nicht mehr gewöhnliche Speisen reichen, sondern nur solche, wie man sie einem kleinen Kinde giebt, das noch *geammelt* wird“ DELLING I,15. — Übertr.: °„Pumpbrunnen, die täglich benutzt wurden, mußte man *amin*, indem man von oben her etwas Wasser hineinschüttete“ Mühlldf. — °*Ämmeln* „küssen“ Ensdf AM. — Syn. → *küssen*.

Ltg: *amen*, *ā-*, *ā-* (MAI), *-ln* (NM, R).

DELLING I,15; SCHMELLER I,74.

WBÖ 179 f.; Suddt.Wb. I,311.

²DWB II,647; Frühhd.Wb. I,929.

DIETL Erg.Schmeller I,17; KOLLMER II,42.

S-67D26, W-3/18.

Abl.: *Ämmel*².

Komp.: [auf]ä. aufziehen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös Kaiwi hamma direkt aufamin miassn* Marquartstein TS; °*aufammen* „Kinder oder Geflügel“ Ergolding LA; *aofāmen* „von klein aufziehen; von Vögeln und Kindern gebraucht“ nach DIETL Erg. Schmeller I,18.

DIETL Erg.Schmeller I,18. — W-3/18.